

RATGEBER



Alfred R. Böhm
Dipl. Astrologe SFA

Religion wohin?

Mit der Wahl von Kardinal Ratzinger zum neuen Papst hat sich die Kirche in ihrer bewahrenden Ausrichtung bestätigt. Als Widder mit einem blitzgescheitern Merkur und dem Fische Aszendent ist er natürlich für das Amt des katholischen Oberhauptes wie geschaffen. Als Papst wird er sich allerdings mit seinem Waagemond eher zu einem Lächeln verführen lassen als der Dogmatiker mit Saturn im Schütze.

Globalisierung der Werte

Im Zeichen der Globalisierung auf dem Hintergrund des Wassermannzeitalters wird auch die katholische Kirche nicht der Vereinheitlichung und Angleichung der Grundwerte ausweichen können. Egal wer an oberster Stelle amtiert. Aus spiritueller Sicht ist jedem Menschen der Zugang zum Geistigen möglich. Die jeweilige Religion ist lediglich eine leichte Färbung der individuellen Grundnote. Gemäss der Astrologie des Erwachens gibt es auf diesem Weg von jedem Tierkreiszeichen aus gesehen zwölf Hindernisse:

Inneres Wachstum

Der Widder muss durch Erkenntnis seinen Eigenwillen und blinde Triebkräfte überwinden. Der Stier ist zur rechten Absicht aufgefordert, um seine tief verwurzelten Neigungen nach Sicherheit und Besitz hinter sich zu lassen. Der Zwilling überwindet die Rastlosigkeit seines Geistes und erkennt die Schöpferkraft seiner Gedanken. Der Krebs benutzt den schützenden Hort seiner Gefühle als Boot um den Daseinsstrom zu überqueren. Der Löwe kontrolliert sein sinnliches Potential und öffnet sich dadurch dem Reichtum der inneren Sinne. Die Jungfrau verabschiedet sich von der Vorstellung, durch die Welt beschmutzt zu werden und erkennt, dass sie innerlich rein bleibt.

Wachsen in der Welt

Die Waage lässt sich durch rechte Ethik nicht mehr von der Schönheit der weltlichen Dinge blenden. Der Skorpion lenkt seinen unstillbaren Lebensdurst nach dem Rausch der Sinne in erhöhte Achtsamkeit und Selbstbeobachtung und wird zum geistigen Heroen. Der Schütze überdenkt die Früchte der Kultur und Religion, da diese den Blick auf die Wahrheit verkomplizieren. Der Steinbock relativiert seine Bemühungen für die Schaffung von sozialen und gesellschaftlichen Strukturen und sendet durch seine Konzentration einen Lichtstrahl zur Orientierung für die Mitmenschen in die Welt. Der Wassermann wird durch rechte Sammlung geistig neu geboren, weil er sich nicht mehr in Ideologien und Reformen für eine bessere Welt verrennt. Zu guter Letzt, lässt sich der Fisch nicht mehr von den Leiden und der Unbeständigkeit der Welt hypnotisieren und hört auf, die Menschen mit Jenseitshoffnungen zu trösten.

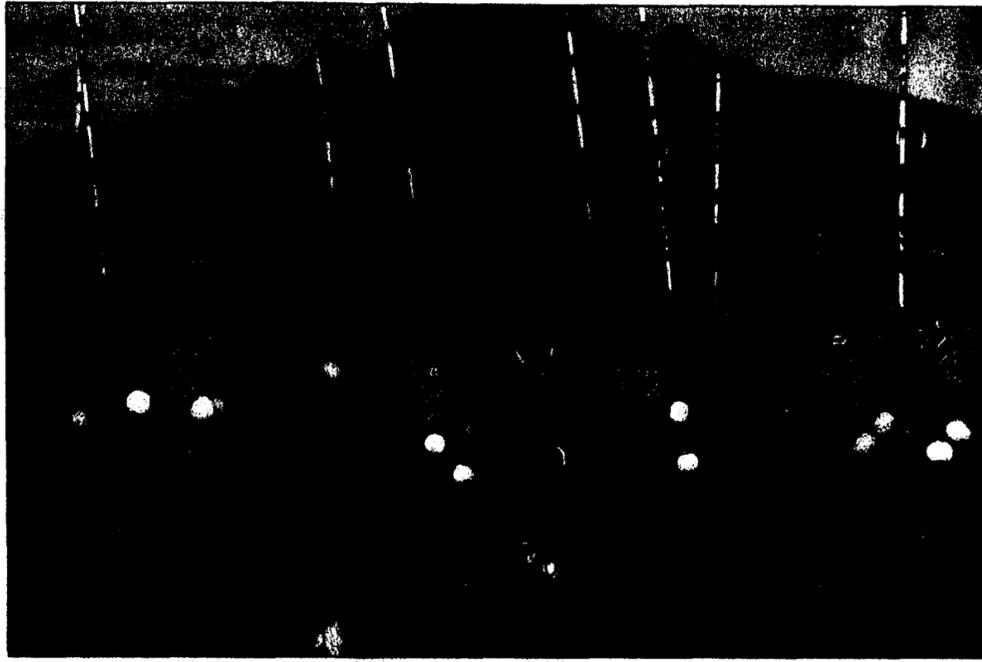
Durch Meditation und innere Sammlung ist das Himmelreich für jedes Zeichen schon jetzt gegenwärtig.

Telefonische Sprechstunde diese Woche: Freitag, den 29. April 17.30 bis 18 Uhr, Telefon: 0041 55 640 53 43.

www.astrocoach.ch

Maoris wehren sich

Neuseelands Ureinwohner wehren sich gegen DNA-Projekt



Die Maoris in Neuseeland wehren sich gegen das ambitionierte DNA-Projekt namens «Genographic Project».

AUCKLAND - Das ambitionierte DNA-Projekt namens «Genographic Project», das die Spuren menschlicher Besiedlung auf der Erde nachvollziehen sollte, stösst unter den indigenen Völkern auf grosse Ablehnung. Nach einem Boykott-Aufruf des US-amerikanischen Indigenous Peoples Council on Biocolonialism haben auch die Maoris in Neuseeland ihre Ablehnung kundgetan, berichtet der NZ-Herald.

Das gemeinschaftliche Projekt, das die Besiedlung des Blauen Planeten von Afrika aus anhand von genetischen Proben mehrerer 100 000 Einwohner feststellen soll, wurde erst Mitte April gestartet. Verantwortlich zeichnen IBM und das Wissenschaftsmagazin National Geographic. Hauptkritikpunkt der Ureinwohner ist das Argument, dass es sich bei solchen

Forschungsvorhaben erneut um eine moderne Form des Kolonialismus handle, wie das Paul Reynolds vom Maori Research Centre an der University of Auckland sieht. «Indigene Völker haben bereits eine lange von den Ahnen übermittelte Geschichte über ihre Herkunft. Weitere wissenschaftliche Beweise über die Herkunft sind daher hinfällig», so der Forscher.

DNA-Entnahme als Tabubruch

Zusätzlich sehen die Maoris die Entnahme von DNA-Proben als Tabubruch. Die polynesischen Ureinwohner haben den Begriff «Tapu» (=tabu) entwickelt. Spencer Wells, der mit dem Fünf-Jahresprojekt, das mit einem Etat von 40 Mio. Dollar ausgestattet ist, betraut ist, sieht die Bedenken dagegen nicht. Er will die genaue Migrationsroute des Menschen,

der wahrscheinlich von Afrika aus vor 200 000 Jahren die Erde besiedelte genauer weiterverfolgen. Nach jüngsten Forschungsergebnissen hat ein Vulkanausbruch auf Sumatra vor etwa 70 000 Jahren dazu geführt, dass die Spezies Homo sapiens auf nur noch 2000 Individuen dezimiert wurde.

An indigenen Völkern interessiert

Das ehrgeizige Projekt, an dem jeder Erdenbewohner auch freiwillig mitmachen kann – das Equipment zur DNA-Speichelprobe kostet inklusive Versandkosten 137 Dollar – ist allerdings in erster Linie an isoliert lebenden Menschengruppen und indigenen Völkern interessiert.

Wells hatte mithilfe solcher genetischer Untersuchungen die Nachfahren von Dschingis-Khan in Nord-Pakistan ausgemacht. (pte)

Starke Körner poppen besser

Forscher enthüllen Geheimnis um das Popcorn

WEST LAFAYETTE, INDIANA - Popcorn-Liebhaber müssen zukünftig nicht mehr frustriert über die grosse Anzahl von Blindgängern in ihrem Mitrowellen-Popcorn sein, denn das Geheimnis, warum manche Maiskörner «poppen» und andere nicht, wurde nun von den Forschern der Purdue University enthüllt.

Ausschlaggebend für eine erfolgreiche Mini-Explosion ist die Struktur und Stabilität der Kernwand. Wenn sie sehr stark ist und viel Feuchtigkeit einschliesst kommt es zum «Pop». Die Ergebnisse der Studie wurden Online auf der Homepage der American Chemical Society publiziert.

14 Maisarten getestet

Die Forscher testeten 14 Maisarten auf ihre Pop-Fähigkeit und konnten dabei feststellen, dass der Prozentsatz von ungepoppten Kernen bei den verschiedenen Sorten zwischen vier und 45 Prozent lag. «Jene Sorten, die einen hohen Prozentsatz an Maiskörnern haben, aus denen Feuchtigkeit zu schnell austreten kann, haben die niedrigste Pop-Rate», erklärte Studienleiter Bruce R. Hamaker. Ideal zum Poppen sind Kerne, die beim Erhitzen den Zellkern so lange einschliessen



Forscher haben herausgefunden, dass Maiskörner, die eine starke Hülle haben und damit «wasserdicht» sind, besser poppen als andere.

bis der Druck zu gross wird und die Hülle explodiert. «Die Körner müssen sozusagen möglichst wasserfest sein. Denn wenn die Feuchtigkeit beim Erhitzen zu schnell austreten kann, bricht die Hülle nicht und es kommt zu keiner Explosion», resümierte Hamaker.

Für die Popcomproduzenten eröffnet sich durch die Ergebnisse der Studie die Möglichkeit gezielt jene Maisarten auszusuchen, welche die höchste Pop-Rate haben. Darüber hinaus können nun gezielt Maisarten mit besonders starken Hüllen herangezüchtet werden. (pte)

KURZ-NEWS

Zuseher imitieren Krankheiten aus Seaps



LONDON - Jeder dritte Patient imitiert die Krankheiten, die er aus seiner Lieblings-Soap kennt. Neun von zehn Ärzten berichten, dass ihre Patienten über Symptome klagen, die sie aus dem Fernsehen, Zeitungen und Magazinen erfahren. Dadurch sei bei den Patienten eine gewisse Paranoia erkennbar, die darin endet, dass die Patienten bereits eine Selbstdiagnose gestellt haben, noch bevor sie überhaupt vom Arzt untersucht wurden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Norwich Union Healthcare Centers. Darüber hinaus sucht ein Drittel der Patienten ärztlichen Rat bei Bekannten und Familienmitgliedern.

Von den 1000 befragten Personen gab ein Drittel an, dass sie bei Beschwerden ihre Symptome mit Freunden und der Familie besprechen. Doch vor allem das Fernsehen und die Printmedien tragen wesentlich zur medizinischen «Bildung» bei. (pte)

BUCHTIPPS

Wie können wir leben?

von Michael von Brück

Undogmatisch und in nachdenklich-verbindlichem Ton beschreibt Michael von Brück Wege, wie es uns gelingen kann, erstarrte Denk- und Erfahrungsmuster aufzubrechen, um ein angstfreies, den jeweils anderen achtendes Leben führen zu können. Zu diesem Zweck sucht er die alten Bilder der Religion, insbesondere die des Buddhismus und Christentums, neu zu betrachten, und zwar angesichts der je eigenen, persönlichen Erfahrungen von Leid und Hoffnung, von Lernen und Erfahren.

Buchstandort: 291.1

Nach Gott - Die Zukunft der Religionen

von Don Cupitt

Don Cupitt umreist Geschichte und Bedeutung von Religion und fragt, welche Rolle sie in den zunehmend säkularisierten Gesellschaften noch spielen kann. Sein Fazit: Die Religionen des 21. Jahrhunderts müssen human und sozial sein, oder sie werden in der Bedeutungslosigkeit versinken. Die von Cupitt diagnostizierte Krise von Glaube und Theologie in der Moderne ist offensichtlich. Das in Tradition und Geschichte unter Schutt verborgene Hoffnungspotential zu neuem Leben zu erwecken bleibt eine schwierige, aber auch erfüllende Aufgabe.

Buchstandort: 291

Diese Buchbesprechungen stellte uns freundlicherweise Ulrike Vransak von der Liechtensteinschen Landesbibliothek zur Verfügung.